



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 27. Februar.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der landwirthschaftliche Kreis-Verein hat in seiner gestrigen Versammlung beschlossen, zur Hebung und Förderung der Pferdeucht im Vereinsbezirk alljährlich eine Zuchstuten- und Fohlenchau abzuhalten und hiermit eine Prämirung zu verbinden.

Vorläufig sind zu diesem Zwecke 150 Mark bemilligt. Auf eine Prämirung soll aber nur der Stutenbesitzer Anspruch haben, welcher seine Stute einer von dem Verein gewählten Commission, deren Aufgabe es ist, die Stuten auf ihre Brauchbarkeit zur Züchtung zu prüfen, vorführen läßt.

Diese Commission besteht aus den Herren: Zebe — Wengelsdorf (Vorsitzender), Schottelius — Neukirchen, Vogel — Kleingräfendorf, Thiele — Körbisdorf, Danneberg — Knapendorf, Zaulich — Merseburg, Gröbler — Raschwitz und Hofarzt Förster — Merseburg und wird in diesem Jahre die Musterung der ihr vorgeführten Stuten an folgenden Orten und Tagen vornehmen:

- am 1. März:** { Vorm. 9 Uhr zu Spergau am Engel'schen Gasthose,
Nachm. 2 Uhr zu Frankleben am Pfeil'schen Gasthose.
- am 2. März:** { Vorm. 9 Uhr zu Schadendorf am Strich'schen Gasthose,
Nachm. 2 Uhr zu Merseburg am Thüringer Hof.
- am 3. März:** { Vorm. 9 Uhr zu Greppau am Christel'schen Gasthose,
Nachm. 2 Uhr zu Zöschen am Kig'schen Gasthose.

Die Besitzer von Stuten werden ersucht, dieselben der Commission vorführen zu lassen.

Die verehrlichen Ortsbehörden und Magisträte aber werden ergebenst gebeten, diese Bekanntmachung möglichst zur Kenntniß der Beteiligten zu bringen und uns in Erreichung unserer Zwecke nach Kräften zu unterstützen.
Merseburg, den 18. Februar 1875.

Der Vorstand

des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins.
Schönian.

Vorstehende Bekanntmachung empfehle ich den Kreis-Eingewesenen, sowie den Ortsbehörden und Magisträten angelegentlichst zur Beachtung.
Merseburg, den 18. Februar 1875.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Da der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs (22. März c.) in diesem Jahre in die Charwoche fällt, so dürfen höheren Anordnungen gemäß zur Feier dieses Tages keine Bälle und öffentliche Tanzbelustigungen gestattet werden.
Merseburg, den 26. Februar 1875.

Der königliche Landrath

Weidlich.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die für das Jahr 1875 festgestellten Heberollen der Grund- und Gebäudesteuer 14 Tage lang, von heute ab gerechnet, in dem Lokale der Stadthauptkasse zur Einsicht ausliegen und Einwendungen gegen die Festsetzungen der Rolle, mögen dieselben nun auf Ermäßigung der festgestellten Steuerbeträge oder auf gänzliche Befreiung von letzteren gerichtet sein, binnen drei Monaten vom heutigen Tage ab bei dem königlichen Fortschreibungs-Beamten, Herrn Steuerath Hube hier selbst schriftlich angebracht werden müssen.
Merseburg, den 23. Februar 1875.

Der Magistrat.

Haus- und Feldverkauf.

Auf einem großen Dorfe hiesiger Gegend ist ein Wohnhaus mit mehreren Stuben, Stallung, Scheune, alles in bestem Bauzustande, $\frac{1}{2}$ Morgen angrenzender Garten und 5 Morgen gutes Feld zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufgelber kann zu $4\frac{1}{2}$ % stehen bleiben. Das Grundstück eignet sich seiner Lage wegen ganz besonders zu einem Materialgeschäft.

Der Verkäufer ist auch bereit, das Hausgrundstück mit Garten ohne Feld abzugeben. Nähere Auskunft hierüber erteilt

F. C. Martini, Auctionator in Mächeln.

Hausverkauf.

Sonnabend den 6. März c., Nachmittags 2 Uhr, soll das dem Arbeiter Johann Krause gehörige, in Schlopau unmittelbar an der Chaussee und in der Mitte des Dorfes belegene neuerbaute Wohnhaus mit Zubehör im Gasthose zu Schlopau durch den dasigen Ortsrichter Herrn Red öffentlich meistbietend verkauft werden, wozu Kauflustige einladet
der Eigenthümer.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schleuditz auf dem Unterforste Rafnig sollen

am Freitag den 5. März, von Vormittags 10 Uhr ab,

I. an Rughölzern:

- circa 40 Eichen mit 45 Rbm.,
- 70 Eschen und Rüstern mit 26 Rbm.,
- 200 Erlen mit 52 Rbm.,
- 2 Hundert erlene Stangen,
- 15 weidene Bandstücke II. und III. Kl.,

II. an Brennholz von 12 Uhr ab

- circa 40 m. Kloben (Eiche, Erle),
- 18 m. eichene Stücke,
- 300 m. Abraum und Unterholzreisig

öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit im Schlage 14. bei Rafnig einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schleuditz, den 23. Februar 1875.

Königliche Oberförsterei.

Auction in Fährendorf. Wirthschafts-Veränderungshalber sollen Donnerstag den 4. März c., Nachm. 2 Uhr, in meiner Behausung 1 Pferd, 1 hochtrag. Kuh, 1 Ferkel, 1 einsp. Wagen mit eis. Achsen, 1 Ackerpflug, 1 eif. Egge, 1 Pferde- und 1 Rutschgeschirr, 1 Futtermaschine, 1 Wäschrolle, 2 Säuse u. dergl. m. meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Fährendorf bei Dürrenberg, den 25. Februar 1875.

Franz Maßler.

Auction.

Mittwoch den 10. März, von Morgens 10 Uhr an, versteigere ich im Saale des Rathskellers hier die in meinem Rückkaufsgeschäft verfallenen Pfänder.

Einige Prolongationen der Pfänder werden nur bis zum 8. März angenommen. **Max Thiele, Merseburg.**

Holz-Auction.

Montag den 1. März, früh 10 Uhr, sollen im Tragarther Rittergutsholze circa 30 Haufen meist hartes Buchholz, 12 Haufen rüsterne und erlene Stangen (letzte für Drechsler), 40 Stück Erlen, 2 Stück Äspen meistbietend verkauft werden. Bedingungen an Ort und Stelle. **J. A. König.**

Vom 1. April ist in Spergau eine Schmiede zu verpachten, auch sind daselbst einige Morgen Feld mit zu verpachten. **Wittwe Mahler.**

Ein starker Einspanner-Wagen ist billig zu verkaufen **Hermann Bauer, Stellmachermstr.,**
Oberbreitestraße Nr. 20.

Baustellen-Verkauf.

Ich beabsichtige die an mein Restaurations Grundstück grenzende Baustelle unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

N. Nürnberger.

Ein Ziegenbock zum Schlachten steht zu verkaufen **Stedners**
Berg.

Ein Stamm Schaafvieh, 40 Stück, steht zum Verkauf in
Merseburg **Leunauerstraße 3.**

Zwei gute Ziehhunde, der eine passend zum guten Kettenhunde,
sind zu verkaufen **Amtshäuser Nr. 11.**

Auch steht daselbst eine gute Ziege, hochtragend, vom vorigen
Jahre zum Verkauf.

Logis-Vermiethung.

In meinem Hause an der Bahn habe noch die erste Etage,
bestehend aus 6 Piecen billig zu vermieten und kann sofort be-
zogen werden. **Julius Thomas, Neumarkt 75.**

Eine kleine freundliche Wohnung ist an ein Paar einzelne Leute
von jetzt ab zu vermieten und am 1. April d. J. zu beziehen in
der **Stufenstraße Nr. 2.**

Logis-Vermiethung.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben mit 2 Kammern, Küche,
Bodenkammer nebst Holz- und Lortgeläß zum jährlichen Mieths-
betrage von 126 Mark ist sofort zu vermieten und 1. April c. zu
beziehen **Sand Nr. 9.**

Merseburg, den 23. Februar 1875.

Ein freundliches Logis zu 12 Thlr. für ein oder zwei einzelne
Leute ist in der Dammstraße zu Oßtern zu beziehen; zu erfragen bei
L. Leonhardt, Sand Nr. 19.

20,000 Thlr. sind sofort oder 1. April in Posten schon
von 1000 Thlr. an auf Aderhypotheken auszuliehen durch **Schiedt**
in Weißensfeld, Markt Nr. 337.

Die **Kaiserl. und Königl.**

Hof-Chocoladen-Fabrik:

Gebrüder Stollwerck in Cöln

übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in Merse-
burg Herrn Conditior **C. F. Sperl**, in Lützen Herrn
Ad. Sack, in Schkeuditz Hrn Kaufmann **Wendrich.**

Auch für die diesjährige Saison empfiehlt Unterzeich-
neter seine aus Erfurt und Quedlinburg erhaltenen Blumen-,
Gemüse-, Gras- und Feldsämereien, alle Sorten Erbsen und
Bohnen, grüne Schlangengurkenkerne (erste Qualität),
Futter- und Zuckerrübenkerne, amerik. Pferdezahl, Capp-
samen etc. etc. unter Garantie bester Keimfähigkeit.

Merseburg, Neumarkt Nr. 77.

Ferdinand Scharre.

Zur Confirmation
empfiehlt

Gesangbücher,

fein u. ordinair, gut u. dauerhaft gebunden,
Gustav Lott.

Strohüte

zur Wäsche und zum Modereinstreuen werden angenommen.

Emma Müller, Dom Nr. 4.

Nennungen, Sardinien, Scottinen, Anchovis,
Sardellen, Nal in Gelée, Röllmops, Fisch-
roulade, Gänsepöfelfleisch, delicat mar. Seringe,
Capern, Perlzwiebeln, Pfeffer-, Salz- und
Senfgurken.

Gummenthaler, Limburger, prima Schweizer-
& Neufchäteler Käse, Harzkäschen & Magdeb.
Sauerkohl, Morcheln, Champignons, Ruz.
Zudereibien in zwei Sorten empfiehlt

Emil Wolff.

Das Glöckner'sche Heil- und Zugpflaster*) habe
ich für mich, meine Familie und viele meiner Bekannten ge-
braucht; und hat sich in allen Fällen glänzend bewährt. Ich
habe 19 Jahre an eritzorenen Gliedern furchtbar gelitten, alle
Pflaster und Salben vergeblich gebraucht. Das Glöckner'sche
Pflaster hat mich in 4 Wochen hergestellt. Vor 6 Wochen
bekam ich den Knieschwamm, 3 Schachteln dieses Pflasters
haben mich geheilt. Meine Frau litt an Schickbeulen, in
kurzer Zeit zertheilte es dieselben. Das Pflaster ist die größte
Wohlthat der leidenden Menschheit, und sollte in keinem
Haushalte fehlen.

Höglig bei Schkeuditz bei Halle a/S.

Friedrich Franke.

*) Echt mit dem Stempel: **M. Ringelhardt** auf
der Schachtel versehen, zu beziehen aus den Apotheken in
Merseburg, Weißensfeld, Alsleben, Nospa
und **Löwenapothek in Halle a/S.**; Fabrik in **Gohlis** bei
Leipzig.

NB. Ohne obigen Stempel ist das Pflaster nicht echt.

Rgl. Preuß. Lotterie-Loose
zur 3. Kl. 151. Lotterie (Zieh. 16. bis 18. März) versendet gegen
baar: **Originale** $\frac{1}{2}$ à 41 $\frac{1}{2}$ %, $\frac{1}{4}$ à 20 $\frac{3}{4}$ Thlr., **Antheile** $\frac{1}{8}$ à 7,
 $\frac{1}{16}$ à 3 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{32}$ à 1 $\frac{3}{4}$ Thlr.

Carl Hahn in Berlin S., Commandantenstr. 30.

Spindlers Farbe

aus Berlin

empfiehlt zum Frühjahr

A Wiese.

Mecklenburger Pferde-Loose à 3 *Mr.* Ziehung am
21. Mai 1875,

Quedlinburger Pferde-Loose à 3 *Mr.* Ziehung am
31. Mai 1875,

sowie **Schleswig-Holsteiner Loose** à 3 $\frac{3}{4}$ *Mr.* Ziehung am
10. März, Hauptgewinn 18,000 *Mr.*, 15,000 *Mr.* u. s. w.
find Loose stets zu haben bei

Merseburg.

Ferd. Rabitsch, Delgrube 16.

Bum Cramen

habe ich für Knaben eine große Partie Kester,
die ich billig abgebe.

J. G. Reichelt.

Knauer's

Kräuter-Magenbitter,

bewährt sich bei Schwächezuständen des Magens, Magendrücken,
Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmeverschleimung, Blut-
anhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf,
Uebelkeit und Erbrechen. Die Flasche kostet 8 Sgr. bei

Emil Wolff in Merseburg,

H. Nessler in Schafstädt.

Cacao-Präparate,

als: reine **Cacaomasse, Chocolate, Chocoladen-**
pulver, Pastillen, Tabletten, entölten **Cacao,**
ic. ic. von **Ph. Sughard** in Neufchätel, sowie eigener
Fabrik halte fortwährend reichhaltiges Lager und erlaube mir ein
geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß sich diese
Fabrikate durch äußerste **Reinheit** und **Saltbarkeit** auszeichnen.

G. Schönberger, Gotthardsstr. 14.

Bitte nicht zu übersehen.

Da ich diesen Markt mit meinem **Tuch- und Mode-warengeschäft** besuche, so bitte ich ein geehrtes Publikum bei Bedarf mich zu beehren; hauptsächlich habe eine große Auswahl fein farbiger **Kleiderstoffe**, sowie **Shawl- & Umschlagetücher** und **Jaquettes**, für Confirmanden passend, sehr billig.

Hochachtungsvoll
Adolph Sauer, Weissenfels u. Leipzig.

Stand: Markt, erste Reihe der Schnittwarenbuden.

Aufgepaßt.

Wegen Aufgabe eines Geschäftes findet Montag und folgende Tage zu unglücklich billigen Preisen gänzlicher Ausverkauf vieler Sorten Schuhwaaren statt, worauf ein hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam gemacht wird.

Stand an der Stadtkirche, vis à vis der Sperl'schen Conditorei.

Nicht zu übersehen.

Die Hanswirth-Spinnerei von

G. C. Meyer in Schraplau,

empfehlen zum bevorstehenden Markte ihre echten **Prima-Hanzwirne** zu den bekannt solidesten Preisen.

Stand wie gewöhnlich vor dem Hause des Bäckerstr. Herrn Klaffenbach und an der Firma kenntlich.



Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich eine große Auswahl von **Regenschirmen** in Baumwolle, Zanella, Alpaca und Seide, sowie das Neueste und Schönste in **Sonnenschirmen**, als **Promeneurs**, **Entoutcas** und **Traveurs**, auch **Kinderschirme** in Baumwolle, Alpaca, Zanella und Seide in großer Auswahl.

F. W. Müller,
Weissenfels.

Großer Ausverkauf.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß ich wegen einer andern Unternehmung von jetzt ab in meiner Wohnung

Tiefer Keller Nr. 3.,

sowie zu dem bevorstehenden Jahrmarkte in meiner Bude auf dem Markte sämtliche Sachen meines Waaren-Lagers gänzlich ausverkaufe. Um diesen Ausverkauf in der Kürze zu beschleunigen, habe ich die Preise sämtlicher Waaren um ein Bedeutendes ermäßigt und führe zum Verkauf folgende Gegenstände an, als:

Bettzeuge, **Bettbarchent**, **Federleinen**, **Inletts**, **englische und deutsche Dowlas**, **Creas-Leinen**, **blaue Leinen**, **Schürzen-Leinen**, **wollene und halbwoollene Jackenzeuge**, **bedruckte Nessel**, **Taschentücher** und **Schürzen** in allen Größen und sonst noch verschiedene andere Artikel in großer Auswahl.

Indem ich diese Gelegenheit zu wirklich billigem Einkauf empfehle, zeichne

Hochachtungsvoll

C. Tetzner.

Merseburg, im Februar 1875.

Billige Apfelsinen,

große, süße, hochrothe Früchte pro Pfd. 4 Sgr., empfiehlt

Emil Wolff.

Vorzügliche **Kohlen-Preßsteine** à Mille 9 Mark 75 Pf. incl. Ladegeld. Agenten und Fuhrleute nach Uebereinkommen billiger.

— **Mittelschacht** — **Grube Gottes Segen**
bei Rosßbach.

Presstorf.

Rosßbacher Presstorf à mille 5 Thlr. 15 Sgr., bei Abnahme von 2 mille billiger bis vor die Thür.

A. Weniger g. Schmidt, Mühlstraße Nr. 2.

Watte!

in **Wolle** und **Baumwolle** hält in **guter Qualität** auf Lager und empfiehlt dieselbe in **Dutzend** wie **Einzeln** **sehr preiswerth.**

A. Prall, Burgstraße 4.

Mein Stand befindet sich während des Jahrmarktes vis à vis dem Hause des Herrn Bäckerstr. Klaffenbach. **D. O.**

Apfelbäume

in schönen Hochstämmen, zur Bepflanzung von Chauffeen, Wegen und Obstgärten geeignet, pr. 100 Stück 85 bis 110 Mark, empfiehlt die **(H. 1753)**

Baumschule v. L. Späth,

Berlin S.O., Köpnickstr. 154.

Der beschreibende Haupt-Catalog pro 1875 über Obstbäume, neue Erdbeerorten, Rosen, Ziergehölze, Coniferen, Alleebäume, Beckenpflanzen, Obstwildlinge, Gehölzstämme u. s. w. wird auf gef. Verlangen franco und gratis übersandt.

Bekanntmachung.

Herr Zimmermeister **C. Seher** in Merseburg wird nach wie vor Bestellungen auf **Presskohlensteine** für und entgegennehmen.

Werschen-Weissenfeler Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Mit Bezug auf obige Bekanntmachung bemerke ich, daß sich von jetzt ab der Preis pro 1 mille beste Werschener Presskohlensteine = ca. 22 Gr.

am Bahnhofe auf 4 Thlr. 15 Sgr. oder 13 1/2 Mark, in der Stadt frei Stall auf 5 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. oder 15 3/4 Mark, stellt.

Kleine Posten zu 25 Stück werden mit 4 Sgr. oder 40 Pf. berechnet.

Merseburg, den 25. Februar 1875.

Seher.

Braunkohlenwerke Kößschau.

Unsere Vorräthe an **Preßsteinen** sind geräumt.

== Timpe's Kraftgries, Kindernahrungs- ==

== mittel I. Ranges. ==

Herrn **Theodor Timpe**, Magdeburg.

Ew. Wohlgeboren ersuche ich hiermit, von dem schon früher bezogenen Kraftgries, dessen vorzügliche Wirkung ich nicht genug rühmen kann, mir umgehend eine Dtzd. Kiste zuzusenden.

Posen, 6. Mai 1874.

Th. Jahns.
à Pack 4 und 8 Sgr. bei **Gustav Elbe**,
Merseburg, **T. H. Langenberg**, Lauchstädt,
Fr. Wendrich, Schkeuditz.

Kieler Speckbücklinge,
Kieler Speckfundern,
Lachsforellen & Algierer Blumenkohl

bei

Emil Wolff.

Das Bank- & Wechselgeschäft

von

Henning & Co.,

Berlin, Rothes Schloss,

empfiehlt sich zur Besorgung von An- und Verkäufen an der Berliner und anderen Börsen zu billigsten Provisionsnormen.

Ultimo-Ordres werden bei genügender Caution entgegengenommen.

Frischen Cabliau & Hecht

empfiehlt

Adolph Frank.

Zur
Stadt-Apotheke
in
Merseburg.

Central-Ausverkauf.

Zur
Stadt-Apotheke
in
Merseburg.

Fortsetzung.

Die gegenwärtige Geldkrisis hat mir bedeutende Partien in Manufacturwaaren jeder Art

zu bedeutend ermäßigten Preisen

zugeführt und bin ich dadurch in der Lage, einem geehrten Publikum Vortheile in noch nie dagewesener Weise bieten zu können. Nachstehend lasse ich mein neuestes Lager, welches auf Grund vorstehender Thatsachen entworfen ist, folgen und werde Jedermann den Beweis liefern, daß die jetzigen Preise 30 % unter den effectiven Fabrikpreisen notirt sind. Die Waaren bestehen aus:

Kleiderstoffen, neueste Dessins, in allen Farben, schwarzen **Ripsen & Alpaccas**, reinleinen **Küchenhandtüchern, Tischtüchern, Servietten, Damast-Tischgedecken** und leinenen **Taschentüchern**, waschwechten **Bettzeugen, Federleinen, Bettrell, Waffelbettdecken, Tisch-, Kommoden- & Nähtischdecken**, seidenen **Tüchern** und **Shawlchen**, halb- und reinwollene **Lamas, Schürzenleinen**, sowie blau-gedruckten **Schürzen, Shirting, Chiffon, Piqué** und **Dimitty**, sowie **Tuchen & Buckskins, Elsässer** waschwechten **Kattun**

und noch vielen anderen Artikeln

spottbillig.

200 Stück **Damen-Tuch- & Rips-Jaquettes & Talmas** aus nur gut decatirten Stoffen, welche sich durch solide Arbeit, kleidsamen Schnitt und elegante Ausführung auszeichnen,

für die Hälfte des reellen Werthes,
!!! sowie auch passend für Confirmanden !!!

Zur
Stadt-Apotheke
in
Merseburg.

Nur im
Central-Ausverkauf.

Zur
Stadt-Apotheke
in
Merseburg.

Mein Lager eleganter **Herren- und Knaben-Anzüge** vom Feinsten bis zum Ordinairsten, sowie sämtliche **Neuheiten in Damen-Confection**, als: **Talmas, Radmäntel, Jaquettes in Cachemir, Rips, Seide** und allen neuesten **Tuchstoffen**, halte hiermit bestens empfohlen unter **Zusicherung reellster Preisnotirung.**

Philipp Gaab.

J. F. Neil, Neumarkt 66.,

empfiehlt gute **Stechnadeln, Haarnadeln**, schwarze und versilberte **Haken und Oesen, Stopf- und Stricknadeln, Nähnadeln**, 25 Stk. 5 und 10 Pf., mit langem Goldohr, 25 Stk. fortirt 15 Pf., engl. **Hanfzwirn**, echt **leinenes, weißes Band**, alle Sorten **Schuhsenkel**, $\frac{3}{4}$ lang, das Pfd. 10 Pf., **Zackenlöse, Hemdenknöpfe, Aufloßschnüre** u. dgl. m. zu sehr billigen Preisen.

Stech- und Haarnadeln, Haken und Oesen in Pfd., **Schuhsenkel, Pfund- und Stückzwirne** für Wiederverkäufer sehr billig.

Schablonen

zum Wäschezeichnen, 1 Stk. 5 Pf., **Kästchen** mit sammtlichem Zubehör 50 und 75 Pf., **Langnetten, Ecken, Büge, Einsätze** billigt. Empfehle besonders eine große **Auswahl verschlungener Buchstaben.**

Stand am Markte am Rathhause, dem Hause des Herrn Kaufmann Pockolt gegenüber.

Susten und Heiserkeit!

Mein ältester Sohn litt längere Zeit an starkem Husten und Heiserkeit, ebenso ich an starker Heiserkeit, wobei ich fortwährend räuspfern mußte und alle angewandten Mittel fruchtlos blieben. Nächst Gottes Güte habe ich es nur dem Gebrauch des **L. B. Eggers'schen Fendelhonigs*)** zu danken, daß wir Beide von unsern Uebeln befreit sind.

W o o r s t e l e b e n b e i H e l m s t e d t .

P f a b , S t e u e r e i n n e h m e r .

*) Fabrik-Niederlage bei: **Max Thiele** in Merseburg, **Rossmarkt, Heinrich Kessler** in Schaffstädt, **Moritz Rathe** in Mückeln.

Zum bevorstehenden Oftermarkte in Merseburg

erlaubt sich der Unterzeichnete auf sein gut fortirtes Lager in **Kleiderstoffen** aufmerksam zu machen. **Ripse** in allen Farben, **Meter 12 Cgr., Diagonale's, Alpaccas & Lustre** in schwarz und farbig zu **Confirmationskleidern** in nur guter reeller Waare zu auffallend billigen Preisen.

C. B. Schifner aus Leipzig,
Bude 1. Reihe, an der Firma kenntlich.

Markt-Anzeige.

Unterzeichneter empfiehlt auch zu diesem Markte sein **Lager billigster Posamentier-Artikel und Schablonen**, als: echt engl. Nähnadeln, 25 Stk. 1 Sgr., 100 Stk. 3 Sgr., Prinzess Victoria-Nähnadeln mit langem Golddöhr, 25 Stk. 1½ Sgr., 100 Stück 5 Sgr., engl. Stopfnadeln, 25 Stück sortirt 1½ Sgr., Tucknadeln, 2 Dgd. 1 Sgr., weiße Porzellanknöpfe, 12 Dgd. 2 Sgr., schwarze Haken und Desen, 144 Stk. 1 Sgr., do. versilberte, 144 Stk. 2 Sgr., Häfelgarn, 6 Knäule 3 Sgr., Rollenwirn, 6 Rollen 4½ Sgr., Eisengarn, 1 Dgd. 2½ Sgr., Hanfwirn, 3 Doden 2½ Sgr., in Lagen und Pfunden zu Fabrikpreisen, Hemdenknöpfe, Ligen, Stopfgarn, Schnuren, Schnürbänder, Sicherheitsnadeln, Carlsbad, Stednadeln, Haarnadeln mit weißen Spitzen u. dgl. m. zu billigsten Preisen.

Schablonen

zur Wäschstickerei, 1 Buchstabe 6 Pf., Kästchen mit allem Zubehör von 5—7½ Sgr., Languetten, Ecken, Züge, Einsätze, Vornamen, **verschlungen** und verzierte Buchstaben zc. billigt.

Ferner empfehle noch vorzüglich echte Schwärze zum Zeichnen der Wäsche.

Mein Stand ist wie gewöhnlich vor dem Hause des Kaufmanns Herrn **Artus**, an der rothen Firma kenntlich.

Sugo Käther aus Berlin.

Das Manufactur- und Modewaaren-Geschäft von **J. Lichtenstein**, Großherzoglich Sächsl. Hoflieferant zu Weimar,

hat laut vorliegender, ehrender Zeugnisse einen **weitverbreiteten** Ruf für seine ebenso preiswerthen, wie gutfigenden und dem bescheidensten wie elegantesten Geschmacks angepassten Damen-Kleider (Costumes), die in **großer Auswahl** vorrätzig gehalten und zur Ansicht versendet oder nach Proben und Maas bestellt werden.

Behufs schriftlicher Bestellung werden Muster von Kleiderstoffen und Modebilder mit entsprechenden Angaben eingesendet und wird als Maas eine getragene Kleidertaille nebst Angabe der vorderen Rocklänge erbeten.

Ertheilte Aufträge werden so schnell als nur irgend möglich ausgeführt.

Handschuhe! Handschuhe! Handschuhe!

Glacé-Handschuhe zu 7½, 10 und 12½ Sgr., ganz gesteppte 15 Sgr., zweifnöpfige 17½ Sgr.,
für Herren 20 Sgr.

Zwirn-Handschuhe, waschecht, zu Fabrikpreisen empfiehlt
Stand: Vor dem Hause des Bäckermeisters Hrn. Klaffenbach.

A. Diederich aus Magdeburg.

Vereinigte chemische Fabriken zu Leopoldshall,

Actien-Gesellschaft,

in Leopoldshall-Stassfurt

und deren Filiale.

Die Patent-Kali-Fabrik A. Frank in Stassfurt

empfehlen zur nächsten Bestellung, besonders für **Sackfrüchte, Handelsgewächse und Futterkräuter**, für Culturen auf **Bruch- und Moorboden**, sowie als **sicherstes und billigstes Düngungs- und Verbesserungs-Mittel** saurerer und vermooster **Wiesen und Weiden** ihre

Kali-Düngemittel und Magnesia-Präparate*)

unter **Garantie des Gehaltes** und unter **Controle** der landwirthschaftlichen Versuchs-Stationen. Prospective, Preislisten und Frachtagabe gratis und franco.

*) Unsere Düngesalze sind nicht zu verwechseln mit dem jetzt vielfach ausgetrohenen f. g. echten Kainit — einem rohen Berg-producte — welcher große Mengen von schädlichem Chlormagnesium enthält.

Wedekind's Kornbranntwein-Brennerei

gegründet

Nordhausen

anno 1770.

Grösstes Hut- & Mützen-Lager

von

J. G. Knauth, Entenplan 8.



Unter Erneuerung meiner angelegentlichen Empfehlung für die Frühjahrs-Saison erlaube ich mir den Empfang der neuesten Herren-Hüte in Seide (Cylinder), Filz, Stoff und Alpaca bestens zu empfehlen, sowie derjenigen Hüte, welche von dem Verein deutscher Hutfabrikanten auf der Zusammenkunft in München ausgewählt worden.

Auch empfehle ich mein wohl assortirtes und größtes Lager von Herren-, Knaben- und Kinder-Mützen, Handschuhen, Hosenträgern, Schlipfen, Binden und Schleifen, Vorhemdchen, Kragen und Manchetten, Lachhüte werden, um damit zu räumen, unterm Selbstkostenpreise verkauft.

Für Confirmanden habe ich eine außergewöhnlich schöne passende Waare in Hüten, Mützen, Vorhemdchen, Schlipfen und Handschuhen billig abzulassen.

Stroh Hüte werden zum Waschen noch angenommen.

Zur Frühjahrsaison!

Empfehle mein reichhaltiges Lager von Kleiderstoffen jeden Genres., schwarze Seide, Ripse & Thybet à $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$,

Alpaca, Doubel-Orleans & Mohair,

Moiré in allen Farben,

Echt Eilenburger Cattune, der ganze Meter 5 Sgr., die Elle 3 Sgr. 4 Pf.,

Franz. Madapolam, Percalés, Brillantés & Jaconas,

Ripse, weiß und coul., zu billigsten Preisen,

Umschlagetücher in Lama von 2 Thlr. an,

Schürzen in Moiré, Alpaca & Leinen bis zu den elegantesten,

Herrenwäsche, gut sitzend und dauerhaft gearbeitet.

Ed. Zentgraf.

Zu **Ausstattungen** mache auf mein Lager von **Leinen & Bettzeugen**, sowie **Böhmischer Bettfedern** ergebenst aufmerksam.

Ed. Zentgraf.



Zur Confirmation

empfehle Anzüge für Knaben sowohl in schwarz als auch colorirten Stoffen, wie auch für Mädchen *Jaquettes* und *Talmas* in *Cachemir*, *Tuch*, *Seide* und anderen Stoffen zu billigsten Preisen.

Philipp Gaab.

Bei Eröffnung der Schiffahrt.

National-Dampfschiffs-Compagnie.

Von Stettin nach New-York.

Jeden Mittwoch für 30 Thaler.

Fracht für Güter bis auf Weiteres 30 Schilling, engl. per Cubikmeter oder per Ton Gewicht.

G. Messing, Berlin, Französische Str. 28., Stettin, Grüne Schanze 1a.

Quälender Husten beseitigt.

An den kgl. Hoflieferanten Herrn Joh. Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1.

Groß-Schönebeck, den 12. December 1874.

Ihr mir übersandtes Malztract-Gesundheitsbier hat einen entsetzlichen guten Erfolg auf meinen quälenden Husten gehabt, weshalb ich die Kur fortsetzen will. Bitte daher um Zusendung von 8 Flaschen davon nebst zwei Cartons Brust-Malzbonbons. Rattbach, Pfarrer. Verkaufsstelle bei **H. Wiese** in Merseburg.

A. Prall,

Burgstraße Nr. 4.,

empfehle ich ein gut sortirtes Lager aller Sorten **Handschuhe** in Glacé und Waschleder, **Hosenträger**, **Strumpfbänder**, **Shlipse** und **Cravatten**, sowie **Herrenwäsche**, als: **Oberhemden**, **Chemisettes**, **Serviteurs** in weiß und colorirt, **Kragen** und **Manchetten** zu soliden Preisen und bittet um gütige Berücksichtigung.

Von heute ab kostet die große Meße Roggen-Mehl nur 9 Sgr. 9 Pf.

E. Gottschalk, Dammstr. 14.

Frische Sendung

von prima großförmigen **Caviar**, **Rhein-Walnüsse**, **Sicilianer Haselnüsse** von bekannter Güte sind eingetroffen bei

Emil Wolff.

Gebirgspreißebeeren, **Türk. Pflaumenmuss**, **Oporto-Birnen**, **Türk. Pflaumen**, **Cath. Pflaumen**, **Apfelschnitte**, **getrocknete Kirschen**, **Franz. & Ital. Prünellen**, **Compot-**, **Kranz- & Tafel-Feigen** empfiehlt

Emil Wolff.

Braunschweiger Actien-Bier,

20 Flaschen 3 Mark,

ganz vorzügliche Qualität, offerirt

das Flaschenbier-Depot
Fl. Ritterstraße 17.

Fertige Sophas von 15½ Thlr. an

bei

F. O. Bernhardt, Markt 26.

Der Ortsverein

der Maschinenbau- und Metallarbeiter feiert Sonntag den 28. d. M. sein **zweites Stiftungsfest** auf der Funkenburg, woran auch Nichtmitglieder Theil nehmen können. Freunde unserer Organisation sind besonders willkommen.

Das Concertprogramm wird vom hiesigen Männer-Turn-Verein und auswärtigen Gesangskräften ausgeführt. Entrée 30 Pf. Anfang 7½ Uhr.

Der Vorstand.

Herzog Christian.

Sonntag den 28. Februar

Extra-Concert,

ausgeführt vom Stadtmusikcorps.

Anfang 7½ Uhr.

Krumholz. R. Eckardt.

Restaurant „zur Börse.“

Montag den 1. März

grosses Schlachtfest,

von früh 8 1/2 Uhr ab Stachfleisch, Abends frische Blut-, Leber- und Bratwurst, wozu ein ff. Köpfschen Weissenfeller Lagerbier verabreicht wird; hierzu ladet ergebenst ein
Carl Saller.

Augarten.

Montag früh 9 Uhr **Speckkuchen.**

C. Wehlan.

Sonnabend den 27. d. M. **Schlachtfest,**
früh 8 Uhr **Wessfleisch** in der Restauration von
F. Wiegand.

Brandins Restauration.

Montag den 1. März Abends 7 Uhr **Salsknochen.**

Rischgarten.

Montag den 1. März **Schlachtfest.**

Ein gewandter arbeitsamer Schmiedegessele findet gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung auf Grube „**Gottes Segen**“ bei Roßbach.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher **Buchbinder und Galanterie-Arbeiter** werden will, kann sich melden bei

Gustav Lots.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch kann unter günstigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten bei

G. Küchenmeister,

Maler und Lackirer, Kl. Ritterstr. 13.

Einen Lehrling sucht

Hecker, Glasermeister.

Ein Küchenmädchen, im Alter von 14—16 Jahren, sucht zum 1. April **Rittergut Traagarth.**

Einen Lehrling sucht

Fermann Bauer, Stellmachermstr.,
Dreibruststraße Nr. 20.

Ein ordentlicher nicht zu junger Arbeiter wird gesucht in der **Stock- und Peitschen-Fabrik** von **F. C. Wirth & Sohn.**

Gesucht

wird zum 1. April d. J. oder später zur selbstständigen Beziehung einer parterren und zwar freien Wohnung, betreffend Stube, Kammer, Küche u. s. Zubehör, eine unabhängige, nicht zu junge Frau von Solidität zur theilweisen Führung eines kleinen Haushaltes.

Adressen bittet man unter Nr. 40. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Hund (Affenspincher) ist entlaufen; abzugeben bei **Feinrich Steckner** an der Geißel 1.

Ein Kleiderschößchen wurde Mittwoch verloren; abzugeben **Delgrube 1.**

Am 18. d. M. ist ein braunes gestrichtes Tuch verloren gegangen; abzugeben gegen Belohnung **Domplatz Nr. 4.**

Ein Belztragen ist gefunden; abzuholen **Amthshäuser Nr. 1.**

Chrenerkklärung.

Die Verkl. Horstmann hatte am 15. September 1874 auf der Gerichtsstreppe nach Abhaltung eines Termins zu mir gesagt: Sie haben ja bei Brode Seife gefohlen und Brode hat sie ja Ihnen abgenommen.

Dies ist nicht wahr, denn durch Erkenntniß des Kr. Ger. hier vom 5. Januar e. ist Folgendes erkannt:

daß Verkl. der Beleidigung der Klägerin schuldig, deshalb mit einer Geldstrafe von 30 Mark (10 Thaler), welche im Unvermögensfalle Haft von fünf Tagen zu substituiren, zu bestrafen und ihr die Kosten zur Last zu legen.

Merseburg, im Februar 1875.

Friederike Kniesch geb. Erbert.

Verpätet

wegen des großen Schneefalls. Dem Musiker Herrn **Karl Kunkel** zu seinem auf den 25. d. M. fallenden Wiegenfeste ein 10 sch. donnerndes Hoch, daß die Sigiifraße und alle seine Geigen wackeln.

Ungenannt und doch bekannt.

Dankagung.

Witthia kann ich nicht unterlassen, meinen tiefgefühltesten Dank einer jeglichen Person, welche meiner Frau auf ihrem schweren Krankenlager mit der geringsten Wohlthätigkeit, sowie Erquickung und sonstigen Labsaalen zu Hülfe gekommen sind, hiermit öffentlich auszusprechen.

Merseburg, den 25. Februar 1875.

Theodor Knaubel.

Am Sonntage Deuli (28. Februar) predigen:

Domkirche: 10 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Hr. Constat. Rath Leuschner.
2 Uhr — Dom- u. Stadt-Gem. — Herr Pastor Heinelen.

Domkirche: Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahl für die Stadtgemeinde in der Domkirche. Hr. Pastor Heinelen. Anmeldung.

Neumarktkirche: Herr Pastor Dreising.

Altenburger Kirche: Herr Candidat Schellbach.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Von Seiten der „deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger“ liegt der Bericht über die **Seeunfälle und Rettungen an den deutschen Küsten im Jahre 1874** vor. Es waren nach demselben im verfloßenen Jahre 75 Schiffe gefährdet. Dieselben waren überwiegend (41) deutscher Nationalität; außerdem sind britisch (4), niederländisch (11), dänisch (6), schwedisch (4), norwegisch (3), französisch (1), italienisch (1), amerikanisch (1) und von unbekannter Nationalität (3) vertreten. 47 Schiffbrüche hatten an der Nordseeküste, 28 an der Ostseeküste statt. Die Zahl der nachweislich gefährdeten Personen beträgt 361, die Zahl der nachweislich geretteten 339; umgekommen sind demnach nur 22 gegen 47 im Jahre 1873, 48 i. J. 1872, 49 i. J. 1871, 50 i. J. 1870. **63 Personen wurden durch die Rettungsstationen**, 78 durch Landhülfe, 57 durch Seehülfe, 141 durch Seelshülfe gerettet. Seit dem Bestehen der Gesellschaft sind durch Rettungsstationen 766 Personen gerettet worden. Am stürmischsten sind 1874 die Monate März mit 17, April mit 10, October mit 12 Schiffbrüchen an den deutschen Küsten gewesen. Ueber eine während des Monats März erfolgte Rettung berichtet der Amtsvogt Abtmeier auf der Insel Vorkum u. A.:

„Nachmittags 1 Uhr wurde mir die Anzeige gemacht, daß sich in der Nähe des Brouwer Plate ein Schiff in Gefahr befinde. Mit Hülfe eines Fernrohrs überzeugte ich mich, daß das Schiff wirklich festgeselegt sei und die Nothlage zeigte. Sofort wurde durch Aufhissen der Alarmsflagge die Rettungsmannschaft herbeigerufen. Dreiviertel Stunden nachher war das Rettungsboot zu Wasser gebracht und erreichte gegen 4 Uhr das verunglückte Schiff. Es war die italienische Bark „Adelphi Bignoni“ aus Genua, Capr. Giuseppe Waffalo, 487 Tons groß, mit einer Ladung Reis von Rangoon nach Bremen bestimmt, und hatte schon 6 Fuß Wasser im Raam. Bei den Verluhen, welche der Capitain gemacht, sich und die Mannschaft zu retten, waren durch die hohe See beide Böte zertrümmert und der Koch über Bord gespült worden und ertrunken. Man war mit der Herstellung eines Rettungsfloßes beschäftigt, als unser Rettungsboot ankam und den Capitain, einen englischen Lootsen und 12 Mann, im Ganzen 14 Personen, aufnahm, welche wir um 5 1/2 Uhr Nachmittags am Nordwestende gegen Island Vorkum, glücklich landeten. Von den Geretteten war keiner der deutschen Sprache mächtig: es waren Italiener und Spanier. Die Rettung war eine höchst mühevollte. Nachdem wir die Geretteten an Land gebracht, mußten wir das Rettungsboot noch um die ganze Insel rudern, um es während der Nacht im Haag vor Anker in Sicherheit zu bringen, da es wegen hoher See und Strömung seinen Stationsort nicht wieder erreichen konnte.“

„Gott segne das Rettungswerk!“ lesen wir in fast jedem Berichte der unter dem Protectorat Sr. Majestät des Kaisers und Königs bestehenden Gesellschaft, und es will scheinen, daß sich der Segen sichtlich vollzöge. Und nicht nur an dem Wirken der Gesellschaft selbst, an allen Vereinen, Corporationen, Privaten, welche dieselbe unterstützen, möge sich der Segen erweisen! Wir werden über die der Gesellschaft bisher gewordenen Spenden in einem späteren Artikel Mittheilungen machen. —

* Bei 7 von den 75 Unglücksfällen ist über den Verbleib der Besatzung der gefährdeten Schiffe keine Kunde an die Gesellschaft gelangt, obgleich anzunehmen, daß nicht alle Mannschaften ertrunken sind.

Eisenbahnfahrten

Abgang von Merseburg in der Richtung nach:

Halle: 4^{1/2} Morgs. (Schnellz. I. u. II. Kl.), 7^{1/2} Vorm. (IV. Kl.), 12^{1/2} Mittags (IV. Kl.), 5^{1/2} Nachm. (I.—III. Kl.), 5^{1/2} Nachm. (Schnellz. I. u. II. Kl.), 8^{1/2} Abds. (Schnellz. I.—III. Kl.) 10^{1/2} Abds. (IV. Kl.);

Weissenfels: 6^{1/2} Morgs. (IV. Kl.), 8^{1/2} Vorm. (Schnellz. III. Kl.), 10^{1/2} Vorm. (III. Kl.), 11^{1/2} Vorm. (Schnellz.), 2^{1/2} Nachm. (IV. Kl.), 8^{1/2} Abds. (IV. Kl.), 10^{1/2} Abds. (Schnellz.).

Die um 7^{1/2} Morgs., 12^{1/2} Mittags, 5^{1/2} Nachm. u. 10^{1/2} Abds. nach Halle abgehenden Züge, ebenso die von Halle nach hier um 5^{1/2} Morgs., 10^{1/2} Vorm., 1^{1/2} Nachm. und 8 Abds. abgehenden Züge halten in Zimmendorf an **Personen-Posten**. Abgang von Merseburg nach Mücheln: von der Stadt aus 2 U. — M. Nachm. u. 10 U. 30 M. Abds., vom Bahnhof 2 - 30 - - 11 - 25 - -

Abgang von Mücheln nach Merseburg:

5 U. 15 M. Morgs. und 5 U. 40 M. Nachm.;

von Merseburg (Bahnh.) nach Landshüt: 3 Uhr Nachm.;

aus Landshüt 4^{1/2} Uhr früh, in Merseburg 5^{1/2} Uhr früh.

Eisenbahnfahrten von Halle in der Richtung:

Nach Berlin 4 U. 35 M. Morgs. (C), 5 U. 30 M. Em. (P), 9 U. 8 M. Em. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 25 M. Em., 1 U. 40 M. Em. (P), 5 U. 50 M. Em. (C), 6 U. 10 M. Ab. (P), mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 14 M. Ab., 9 U. 5 M. Ab. (C).
Via Magdeburg über Nordhausen 6 U. Em. (P), 8 U. 23 M. Em. (P), 2 U. Em. (P), 8 U. Ab. (P).

Nach Bienenburg (über Gimmern, Achersteden, Halberstadt) 6 u. 30 M. Bm. (G), 8 u. 20 M. Bm. (S), 1 u. 50 M. Bm. (P), 6 u. 5 M. Bm. (P).
 Nach Guben (über Grotthaus) 8 u. 18 M. Bm. (S), 1 u. 36 M. Bm. (P), 6 u. 13 M. Bm. (G), welcher gegen 11 Uhr Nachts in Finsternisse eintritt und 3 u. 40 M. Bm. weiter fährt.
 Nach Leipzig 5 u. 42 M. Bm. (G), 7 u. 52 M. Bm. (C), 9 u. 51 M. Bm. (P), 1 u. 34 M. Bm. (P), 4 u. 17 M. Bm. (P), 6 u. 1 M. Bm. (P), 7 u. 30 M. Bm. (S), 8 u. 53 M. Bm. (E), 2 u. 1 M. Bm. (P).
 Nach Magdeburg 6 u. 37 M. Bm. (P), 8 u. 15 M. Bm. (S), 10 u. 47 M. Bm. (E), 1 u. 23 M. Bm. (P), 2 u. 7 M. Bm. (G), 5 u. 54 M. Bm. (P), 7 u. 51 M. Bm. (G), 9 u. 23 M. Bm. (C), 10 u. 52 M. Bm. (P).
 Nach Thüringen 5 u. 45 M. Bm. (P)*, 7 u. 53 M. Bm. (S), 10 u. 12 M. Bm. (P)*, 11 u. 41 M. Bm. (S)*, 1 u. 55 M. Bm. (P)*, 8 u. 26 M. (P)*, 10 u. 40 M. Nachts (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn.)

Ein Propst von Worms.

Historische Novelle von Ludwig Harder.

(Fortsetzung.)

„Meine guten Freunde,“ begann Modere ernst, „ich danke Euch für das Vertrauen, welches Ihr mir beweißt, indem Ihr mich zum Schiedsrichter in dieser Angelegenheit erwählt. Doch eine so schwere Anklage, wie Ihr sie gegen den Ritter vorbringt, verlangt reichlich geprüft zu werden. Wir sind alle Menschen, können alle irren und es würde mir nicht anstehen Herrn Walter freizusprechen oder zu verdammen, ehe ich eine genaue Untersuchung angestellt habe. — Wollt Ihr mir also den Gefangenen auf einige Stunden überlassen, daß ich Euern Handel ergründe und Euch dann ein untrügliches Urtheil fälle, was trotz meiner mancherlei Geschäfte und Mühseligkeiten möglichst rasch geschehen soll.“

„Es lebe Propst Modere!“ brüllte der Haufen. „Sein Urtheil soll gelten! Liefert ihm den Gefangenen aus!“

Und zwanzig Hände schoben den Ritter die Treppe hinauf, wo Modere seinen Arm ergriß und ihn in das Schloß zog.

„Gott sei gelobt,“ sprach Walter aufathmend als die Thüre sich hinter ihm geschlossen. „Ich hätte, meiner Frau! nicht gedacht, lebend ihren Händen zu entkommen, und ich darf wohl sagen, Herr Propst, daß ich Euch aufrichtig verbunden bin für den Dienst, welchen Ihr mir heute leistet.“

Modere führte seinen Gast in das Eckzimmer des Erdgeschosses.

„Ich weiß nicht, von welchem Dienst Ihr redet,“ entgegnete er kalt. „Ich habe es übernommen, Euer Urtheil zu fällen — nichts weiter!“

„Mein Urtheil?! — So beabsichtigt Ihr nicht, mich zu retten?“

„Je nachdem,“ war des Propstes gleichmüthige Antwort.

„Aber Ihr könnt doch nicht denken, daß ich wirklich den Brunnen vergiftet habe, wie das wahnsinnige Volk behauptet?“ fragte Walter entsetzt.

„Wenn ich es dächte — könntet Ihr Euch wohl darüber beklagen, Herr Ritter, der Ihr ein hülfloses Mädchen zurückstieß, als sie Euch um Schutz vor ähnlichem Verdacht anflehte? — Aber darum handelt es sich jetzt nicht. Ihr habt Etwas in den Brunnen geworfen, darüber sind alle Zeugen einig. Was war es?“

„Das darf ich Euch nicht anvertrauen, Hochwürdiger Herr,“ entgegnete Walter in seiner offenen Weise. „Doch nehmt mein Ritterwort, daß es ein harmloses Stück Papier und kein Gift war.“

„Harmlos?“ wiederholte Modere, „harmlos! wenn Ihr Euch die Mühe nehmt, es in solcher Verkleidung in die Stadt zu schmuggeln? — Ich will Euch seinen Inhalt nennen, Herr Walter. Es war das Rundschreiben der fünf gegen Worms verbündeten Ritter und hatte den Zweck, die Fünfte gegen ihre rechtmäßige Obrigkeit aufzuwiegen, daß und Streit in eine friedliche Stadt zu säen, damit sie um so leichter die Beute jener gierigen Raubvögel werde. Ihr scheint überrascht; Herr Ritter — hab' ich's nicht getroffen?“

Walter war fast mit Grauen einen Schritt zurückgetreten.

„Ich fraune, Hochwürden,“ sagte er mit unwillkürlicher Bewunderung; „wie genau Ihr von einer Sache unterrichtet seid, welche ich erst seit wenigen Stunden kenne.“

„Ich wußte es,“ sagte Modere zu sich selbst gewandt und versiel dann ohne den Ritter weiter zu beachten in ein tiefes Nachdenken. Sein Gesichtsausdruck gefiel Herrn Walter gar nicht, so wenig derselbe sich im Allgemeinen auf Physiognomien verstand.

„Was auch immer Eure Ansicht über jenes Unternehmen sein mag, Hochwürden,“ unterbrach er endlich mit etwas unsicherer Stimme das Sinnen des Propstes, „jedemfalls beweist Euch mein Geständniß, daß ich nicht schuldig bin. Deshalb bitt' ich Euch, laßt mir ein Pferd und laßt mich entfliehen, ehe es zu spät ist.“

„Ihr wagt zu behaupten, daß Ihr nicht schuldig seid?“ fragte Modere mit vernichtendem Stolz; „freilich nicht des Vergehens, dessen jener verblendete Haufe Euch anklagt! Aber Ihr habt den beschworenen Vertrag gebrochen, Zwistigkeiten in einem Lande des Friedens gesät, den Handel der Stadt gefährdet, die Angehörigen der Menschen draußen beraubt und an Leib und Leben bedroht bis in die Mauern ihrer eignen Stadt! — Und dennoch meint Ihr nicht den Tod verdient zu haben?! — Junger Mann, das Schicksal straft Niemand unverdient, und Worms hat ein wohlbegründetes Recht, Euer Leben zu fordern.“

„Ihr wollt mich doch nicht den Wüthenden ausliefern?“ fragte der Ritter entsetzt und wider Willen gedemüthigt von dem Ernst und Nachdruck, womit Modere gesprochen.

„Nicht für Thaten, welche nun einmal unwiderruflich geschehen sind,“ sagte der Propst. „Es giebt aber eine, welche Ihr noch gut machen könnt. Ihr habt ein Auge auf meinen Schilling, Johanna Moren geworfen, Herr Ritter. Doch werde ich niemals meinen Segen zu dieser Verbindung geben, und Ihr müßt dem Mädchen ein für allemal entsagen, wenn Euch an Euern Leben gelegen ist.“

„Entsagen?!“ wiederholte der Herr von Rockheim im Aufwallen seines ritterlichen Stolzes. „Entsagen! — und weil Ihr mir droht? — oh, nimmermehr!“

„Ich lasse Euch Frist bis morgen. Ueberlegt es wohl.“

„Die Zeit wird meinen Entschluß nicht ändern,“ versetzte Walter. „Denn, was auch meine Fehler sein mögen, Hochwürdiger Herr, Furcht ist nicht unter ihrer Zahl, und Gewalt wird meinen Willen niemals beugen.“

„Wohl! nicht von Euch allein hängt die Entscheidung ab; ich suche sie bei ihr. —“

X.

Der Propst verschloß das Gemach und stieg die Treppe hinauf. In seinem Wohnzimmer traf er Johanna, welche mit ängstlichen Miene und großen, entsetzten Augen auf die Volksmenge drunten starrte.

„Du hast gesehen, was hier geschah?“ fragte Modere.

„Ja — ja —“ stöhnte das zitternde Mädchen; „sie werden das Schloß stürmen — oh und er ist verloren! rettungslos verloren!“ Mit einem Lächeln stolzer Verachtung blickte Modere auf die Menschenhaare herab. „Und wäre ihre Zahl auch noch dreimal so groß,“ entgegnete er, „sie sollten ihm kein Haar krümmen, wenn ich es übernehme, ihn zu schützen.“

„Und Ihr werdet es thun,“ sagte Johanna rasch und ängstlich sich dem Propste nähernd. „Ich glaube Euch: Ihr könnt Alles, was Ihr wollt? Ihr könnt ihn auch retten! — Liefert ihn den Rasenden nicht aus? nein! Ihr werdet so unmenschlich nicht sein —“

„Das hängt von Dir ab,“ entgegnete Modere mit fester, klarer Stimme. „In dem Augenblick, da Du schwörst mir anzugehören, ist er frei. — Beharrst Du auf Deiner Weigerung, so geht die nächste Sonne über seinem Scheiterhaufen auf.“

„Ihr könntet —?“ rief das junge Mädchen in halbem Wahnsinn. „Ihr könntet wirklich —? Es ist Euer Ernst?!“ Sie faßte seine Hände und beugte sich vor, um jede Miene seines Gesichtes zu prüfen. Einen Augenblick ruheten die Blicke der beiden willensstarken Menschen fest ineinander, gleichsam um ihre gegenseitigen Kräfte zu messen; dann lösten sich Johannas Hände und sie sank ohne Wort, ohne Schrei benüthigt zur Erde: deutlicher als Alles, was er gesprochen, hatte der unerbittlich entschlossene Blick des Propstes ihr gesagt, daß keine Hoffnung mehr vorhanden sei.

Moderes gewaltsam unterdrückte Zärtlichkeit, seine unbegrenzte Rücksicht für das schöne Mädchen erwachte wieder, als er sie in dieser hülflosen Lage erblickte. Er hob sie auf, trug sie auf das Ruhebett und suchte sie zum Bewußtsein zurück zu rufen, während er ihre Hände mit Küßen bedeckte.

Endlich schlug sie die Augen auf.

„Verzeih,“ flüsterte er ihr zu. „Ich habe Dich erschreckt, armes Kind, und meine Bedingung war zu hart. Wie konnte ich daran denken, mir Deine Liebe zu erzwingen?! Ich verzichte darauf; aber als sein Weib kann ich Dich nun einmal nicht sehen; ihm müßt Du entsagen! Das ford're ich für sein Leben —“

„— Ist es zu viel Johanna?“ fragte er, als sie nicht antwortete.

Eine eigenthümlicher Glanz strahlte in ihren Augen: etwas wie Verklärung lag auf ihrem weißen Gesicht.

Der Propst schaute ängstlich auf sie nieder.

„Wenn Du wüßtest, wie ich Dich liebe,“ fuhr er leise fort, „Du könntest Dich so kalt nicht von mir wenden. An Deinem Ausspruch hängt das Glück von drei Menschen. Wenn Du nicht aus Erbarmen mit meiner Qual entsagst, so thue es um feinetwillen! Befehlen sollst Du ihn nie, das habe ich geschworen; willst Du ihn ermorden? — Nein, Johanna, entscheide nicht jetzt — es bleibt Dir Zeit zur Ueberlegung.“

„Ist es denn so schwer zu sterben?“ fragte sie mit fremdartigem Lächeln, während ihr Auge weit offen in's Leere starrte.

„Ich denke, ich war eben beinahe so gut wie todt. Es schmerzt nicht sehr, und dann — erwacht man im Himmel. Meine Mutter sagte, daß diejenigen gütig empfangen werden, welche hienieden eine Dornenkrone trugen.“

„Johanna, Du redest im Wahnsinn,“ rief der Propst außer sich.

„Nein,“ entgegnete das junge Mädchen sich langsam erhebend, „mein Kopf ist ganz klar. Ich bin nur so schwach, so müde. Morgen will ich Euch antworten.“

(Fortsetzung folgt.)

Redaction, Druck und Verlag von L. Jurf.